

Medienmitteilung

Thun, 11. Januar 2012

Biomassezentrum in Spiez für Bestleistung im Energiebereich ausgezeichnet

Das Biomassezentrum Spiez erhält den Watt d'Or 2012

Die Oberland Energie AG setzt mit dem Betrieb des Biomassezentrums in Spiez bei der Nutzung erneuerbarer Energien neue Massstäbe. Dies bestätigt das Bundesamt für Energie mit der Verleihung des Watt d'Or 2012 in der Sparte erneuerbare Energie. Diese Auszeichnung wird jährlich an die besten Energieprojekte verliehen. Die Oberland Energie AG freut sich über die von einem Fachgremium verliehenen Auszeichnung und fühlt sich auf dem eingeschlagenen Weg bestätigt.

Was vor über 20 Jahren mit der reinen Kompostierung von Grünabfällen und der Herstellung von hochwertigem, mit dem Label „Knospe“ von Bio Suisse ausgezeichneten, Kompost durch die AVAG begann, konnte im August 2011 mit der offiziellen Eröffnung des Biomassezentrums der Oberland Energie AG erfolgreich weitergeführt werden.

Das Biomassezentrum setzt sich aus einer Vergärungs-, einer Altholz- und Restholzheizung sowie einer Kompostierungsanlage zusammen. Die Vergärungsanlage und die Alt- und Restholzheizung liefern Strom, Wärme und Dampf aus biogenen Abfällen für das ABC-Labor, die Nitrochemie AG und weitere Abnehmer. Die Oberland Energie AG als gemeinsame Firma der AG für Abfallverwertung (AVAG) und der BKW FMB Energie AG (BKW) forciert damit die Nutzung erneuerbarer Energien.

Fernwärme, Prozessdampf und Strom

In der Vergärungsanlage werden über 1,5 Millionen Kubikmeter Gas pro Jahr produziert, mit denen zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) betrieben werden. Diese produzieren jährlich mehr als 3'500 Megawattstunden Fernwärme und über 3'000 Megawattstunden „Bio-Strom“. Das ABC-Zentrum Spiez nutzt einen Teil der Fernwärme und substituiert damit jährlich rund 400'000 Liter Heizöl. Pro Jahr werden zudem rund 10'000 Tonnen CO₂ eingespart.

In der Alt- und Restholzheizung wird neben dem Holz von Wurzelstöcken und Baumstämmen auch Altholz verbrannt. Daraus wird Dampf für die Nitrochemie AG in Wimmis und Fernwärme für das ABC-Labor erzeugt. Die 28'000 Megawattstunden Dampf decken bei der Nitrochemie einen Bedarf von etwa 2,8 Millionen Liter

Heizöl ab, was rund 140 Tankfahrzeugen entspricht. Zurzeit ist der Fernwärmeausbau in Richtung Spiez in Diskussion.

Die aus den Prozessen der Vergärung und der Holzaufbereitung anfallenden und gereinigten Stoffe werden zu wertvollen Komposten und Substraten verarbeitet. Die Auszeichnung mit der Hilfsstoff-Knospe von Bio Suisse bescheinigt die hohe Qualität des Kompostes.

Erfahrung und Know-how

Die drei Teilbereiche des Biomassezentrums bilden eine Einheit: Hier erreichen Stoff- und Energieströme der biogenen Materialien mit modernster Technologie einen optimalen Wirkungsgrad. In die CO₂-neutrale Produktion von Strom und Wärme fliessen die jahrelangen Erfahrungen und das grosse Know-how der AVAG in der Verwertung und fachgerechten Aufbereitung und Entsorgung von Abfällen und der BKW in der Energiegewinnung ein. Die Kompetenz der beiden Partner ermöglicht der Oberland Energie AG eine optimale Betreuung und Weiterentwicklung der Anlage. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Anlage in Spiez und dem festen Willen, die erneuerbaren Energien weiter zu fördern, setzt sich die Oberland Energie AG zurzeit mit der Planung und der Realisierung einer weiteren Anlage auseinander.

Ansprechperson für weitere Informationen:

Heiner Straubhaar

Verwaltungsratspräsident Oberland Energie AG

Allmendstrasse 166, 3600 Thun

Telefon 033 226 56 00

h.straubhaar@avag.ch

Der „Watt d’Or“

Die Auszeichnung „Watt d’Or“ wird jährlich Anfang Januar anlässlich der Neujahrsveranstaltung des Bundesamtes für Energie BFE in Bern verliehen. Ausgezeichnet werden jeweils die Besten im Vorjahr in der Schweiz in die Praxis umgesetzten Projekte im Energiebereich. Mit dem Watt d’Or sollen realisierte Projekte mit grosser Ausstrahlungskraft und Vorbildcharakter sowie Personen und Organisationen, die massgeblich an der Realisierung solcher Projekte beteiligt waren, gewürdigt werden. Ziel ist:

1. Die ausgezeichneten Projekte, Personen und Organisationen in der Öffentlichkeit bekannt zu machen,
2. den ausgezeichneten Projekten, Personen und Organisationen zu einer Art „Qualitätssiegel“ im Sinne eines „Best Practice“ zu verhelfen,
3. Impulse und Motivation für neue Vorhaben zu liefern,
4. Mut zum Nachmachen zu geben,
5. Zukunftstrends aufzuzeigen,
6. und die Ziele der schweizerischen Energiepolitik bekannt zu machen.